
Projekt: Beteiligungsverfahren Straßenbahnausbau Mainz - Lerchenberg
Ergebnisprotokoll Workshop 1 - Abschnitt Marienborn

Ort, Datum: Dienstag, 21.09.2010, Evangelische Kirchengemeinde Marienborn

Teilnehmer: Herr Deibele, Josef
 Herr Ekkart, Ralf
 Frau Gerhardt, Christiane
 Herr Hof, Horst
 Frau Jaensch, Ruth
 Herr Kohler, Dirk
 Herr Körner, August
 Herr Dr. Martin, Johannes
 Herr Dr. Moseler, Claudius
 Herr Mossel, Fritz
 Herr Noll, Bernd
 Herr Noll, Daniel
 Frau Stauder, Monika
 Herr Zimmer, Rudolf

 MVG:
 Herr Hiltmann, Uwe
 Herr Kraus, Michael

 MIC:
 Herr Krannich, Thomas
 Frau Merz, Nadine

 GRAS:
 Herr Sträb, Hermann
 Frau Windelband, Jana

Ablauf: Einführung Herr Sträb: Workshopprogramm, Arbeitsweise, Regeln
 Vorstellung der Teilnehmer (Name, Interessenslage) und
 Beteiligtenanalyse (Wer fehlt? Wer kann die Position vertreten?)
 Vorstellung Ergebnis der Begehung
 Systematische Problemanalyse (Anlagen 1-3)
 Diskussion von alternativen Lösungsansätzen bzw. weitergehenden
 Empfehlungen
 Formulierung von Fragen und Untersuchungsaufträgen an MVG und
 Verkehrsplaner (Mailänder Consult aus Karlsruhe)
 Abstimmung der Inhalte der Presseinformation

Ziel des Workshops:

Im Vorfeld der Ausarbeitung der Planfeststellungsunterlagen sollen die Belange der Bürger und insbesondere potenzielle Kritikpunkte ermittelt werden. Die Projektplaner sollen diese Punkte aufnehmen und in den nächsten Wochen bearbeiten. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden als Grundlage für weiterführende Diskussionen in die nächsten Arbeitssitzungen und Planungsworkshops einfließen.

Ergebnisse des Workshops:

Der Teilnehmerkreis bildet die unterschiedlichen Interessenslagen weitgehend ab.

In einer sehr konstruktiven Atmosphäre wurde von vielen Marienborner Workshopteilnehmern herausgestellt, dass sie die Mainzelbahn als Chance für ihren Ortsteil verstehen. Dennoch wurde sehr klar auf die Fragen hingewiesen, die mit dem Projekt „Mainzelbahn“ verbunden sind (siehe Anlagen 1 und 2).

Abschließend werden von den Workshopteilnehmern Planungsaufgaben formuliert, die durch das beauftragte Verkehrsplanungsbüro MIC detailliert zu bearbeiten sind:

1. Querung Autobahn (vom Anschluss Bretzenheim, Knotenpunkt Haifa-Allee bis zur frühest möglichen Straßenbahn-Haltestelle im Bereich Hinter den Wiesen)

Untersuchung von Lösungsalternativen mit folgender Zielstellung:

- Sicherung einer Anbindung des Wohngebiets „Sonniger Hang“
- Sicherung einer guten und gefahrlosen Quermöglichkeit für Radfahrer und Fußgänger über die Autobahn
- Sicherung eines leistungsfähigen Knotenpunktes mit der Haifa-Allee
- Klärung der optimalen Platzierung der Haltestelle (Anregung: auf der Brücke?)

2. Querung Wiesenstraße

Untersuchung von Lösungsalternativen mit folgender Zielstellung:

- Sicherheit insbesondere für Kinder (Schulweg, Weg zum Kindergarten)
- Zufahrtsmöglichkeit für Feuerwehr (erforderlich? Wie gestalten?)

3. Abschnitt Hinter den Wiesen

Untersuchung von Trassenvarianten (Lage und Höhe) zur Abklärung der offenen Fragen bezüglich Geräusentwicklung / Erschütterungen / Zusammenhang landwirtschaftlicher Flächen / Regenentwässerung im Neubaugebiet

4. Querung Trasse DB, Knotenpunkt Bahnhof Marienborn

Untersuchung von Lösungsalternativen mit folgender Zielstellung

- Fußgängerverbindung unter Bahngleis (Zugang zu beiden Gleisen), eventuell im Straßenbahntunnel?
- Verknüpfung ÖPNV Bahn / Straßenbahn / Bus (?)

Im größeren Zusammenhang sind folgende Fragen zu untersuchen:

5. Lage von Haltestellen und von Wendeschleifen

6. Alternative Trassenführung am Bergweg mit dem Ziel:

- Minimierung der Zerschneidung von landwirtschaftlichen Flächen
- Einbindung in die Topographie

Als grundlegende Forderungen an die zu planende Trasse werden formuliert:

- Barrierefreiheit von Haltestellen, Zugangswegen und Umfeld
- Eine optimale Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger
- Minimierung von Zerschneidungen und Flächenverlusten landwirtschaftlicher Flächen (gilt auch für Flächen, die für Ausgleichsmaßnahmen beansprucht werden), dazu frühzeitige Einbindung der Flächeneigentümer
- Berücksichtigung der sozialen Dimension des Veränderungsprozesses
- Sicherung einer wirkungsvollen Einbindung der Bürger, die nicht im Workshop teilnehmen können
- Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit

Im 2. Workshop in 5 Wochen sollen von den Planern der Stand der Untersuchungen zu diesen Aufgaben vorgestellt werden, damit die Bürger weitergehende Orientierung für die Planung und Umsetzung des Projektes „Mainzelbahn“ erhalten.



Hermann Sträß / Jana Windelband
GRAS

Anlagen:

- | | |
|----------|--|
| Anlage 1 | Zusammenfassung der vorgebrachten Hinweise, Bedenken und Anregungen der Workshopteilnehmer |
| Anlage 2 | Zusammenfassung der Fragen und Anregungen der Workshopteilnehmer zum Streckenverlauf |
| Anlage 3 | Verortung der Anregungen im Lageplan |

Zusammenfassung der vorgebrachten Hinweise, Bedenken und Anregungen der Workshopteilnehmer

Anmerkung:

Die Anordnung der nachfolgenden Nennungen entspricht der im Workshop vorgenommenen Gliederung. Inhaltlich identische Aussagen wurden zusammengefasst.

Übergeordnete Aufgaben:

- „Aufwertung von Marienborn mit einem zukunftsfähigen und attraktiven Straßenbahnsystem“
- „Barrierefreier ÖPNV (Haltestellen, Umfeld, Bahn) für Alt und Jung“ (8 Nennungen)
- „Wirtschaftlichkeit beachten“
- „Kommunikation mit den Bürgern im Prozess“

Zu beachtende Rahmenbedingungen:

- „Zukunftsorientierung: Was sind die Anforderungen der Zukunft?“
- „soziale Aspekte: Bürger verlieren ihr Haus/Land“
- „Lärmbelastung der Anwohner Alt + Neubaugebiet, welcher Lärmschutz?“
- „Ist die Führung durch den Landschaftsschutzstreifen mit den Auflagen als Schutzzone vereinbar?“
- „Ist die Feuerwehrezufahrt in der Verlängerung Wiesenstraße möglich?“
- „Entwässerung: Im Neubaugebiet wird das Oberflächenwasser nicht in den Kanal geführt. Wasserablauf in den Seitenstreifen.“
- „Kein eigener Bahnkörper bedeutet keine Förderung“

Verkehrsverknüpfungen und Umsteigemöglichkeiten:

- „Park&Ride? Wenn ja, wo?“
- „Vernetzung ÖPNV (Bus/Mainzelbahn/Eisenbahn)“ (8 Nennungen)
- „Vernetzung mit Bus/Bahn/Fahrrad“
- „Fahrplangestaltung optimieren“
- „Buslinien 70 und 6 dürfen nicht entfallen“
- „Ergänzendes Busnetz frühzeitig entwickeln“
- „Verbesserung des ÖPNV - Angebotes insgesamt (Strab + Bus)“
- „Lage der Wendeschleifen in Marienborn?“ (2 Nennungen)

Erreichbarkeit:

- „Wege zu Gutenberg-Center verbessern (barrierefrei)“ (2 Nennungen)
- „Trasse bis Marienborn Bahnhof in ersten Bauabschnitt übernehmen (Problem, wenn Straßenbahn am Gutenberg-Center endet).“
- „Erreichbarkeit der Haltestellen für Alt-Marienborner sichern“ (3 Nennungen)
- „Anbindung des alten Ortskernes an die Haltepunkte“ (3 Nennungen)
- „Gute Erreichbarkeit der Haltepunkte für alle Bürgerinnen/Bürger“ (2 Nennungen)
- „Zusammenspiel Bus/Bahn: Optimierung der Wege zur Haltestelle“

Fuß- Radwegeverbindungen:

„Sichere Rad- und Fußwege einplanen“

„Optimierung der Wege zur Haltestelle“

„Radwegenetz parallel zur Straßenführung“

„Sicherheit für Radfahrer: Radweg unter Brücke“

„Fuß-/ Radweg über Autobahn (Sicherheit)“

„Reduzierung der Hindernisse auf Fahrradweg nach Bretzenheim (Ampeln, Kreuzungen)“

Landwirtschaftliche Flächen:

„Zerschneidung landwirtschaftlicher Flächen verhindern“ (3 Nennungen)

„Flächenverlust für die Landwirtschaft (Straßenbahntrasse, Ausgleichsflächen) minimieren“

„Nutzung bestehender Verkehrswege“

„Bereitschaft zum Flächenverkauf? Kosten berücksichtigt?“

„Einbindung Flächeneigentümer“

Zusammenfassung der Fragen und Anregungen der Workshopteilnehmer zum Streckenverlauf

Knotenpunkt Bahnhof Mainz-Marienborn:

- „Vernetzung ÖPNV nutzbar machen“ (3 Nennungen)
- „Aktivierung DB“
- „P&R - Möglichkeit am Bahnhof“ (3 Nennungen)
- „Parkplatz für Umsteiger aus dem Hinterland“
- „Wendeschleife am Marienborner Bahnhof“
- „Vernetzung mit Bahn – Nutzung alter Bahnsteig“
- „Umsteigebeziehung zu Bahn; Nutzung altes Bahngelände“
- „Neuordnung Unterquerung Bahnhof“ (2 Nennungen)
- „Fuß-/Radweg im Bahntunnel (Sicherheit/Bahnvernetzung)“
- „Forderung Fuß-/ Radfahrerunterquerung“ (2 Nennungen)
- „Querung Straßenbahn mit Bergweg?“

Bereich Neubaugebiet Hinter den Wiesen / Bereich Wiesenstraße:

- „Lage der Trasse nach FNP?“
- „Im Landschaftsstreifen muss die Trasse in der Mitte laufen.“
- „Schall & Erschütterung gleich verteilen“
- „Lärmschutzmaßnahmen , Erschütterungen begrenzen“ (7 Nennungen)
- „Lärmschutz durch Tieferlegung“
- „Trasse mitteln, um Lärmschutz zu verbessern“
- „Trassenführung im Detail zw. Neubaugebiet und altem Ort“
- „Zufahrt Baugebiet muss vorher ausgebaut werden“
- „In Vertretung der Interessen des Baugebiets Hinter den Wiesen: Zufahrt ins Baugebiet, Frischluftschneise, Kindergarten, Eigentümerbefragung, Lärmschutz“
- „Querung der Bahnstrecke an der Wiesenstraße?“
- „Wie wird die Trassensicherung auf dem Fuß-Radweg in Verlängerung der Wiesenstraße aussehen? - Kindergarten & Schulkinder –Querung“
- „Sichere Querung der Trasse zw. Alt- und Neu-Marienborn“
- „Sichere Verkehrswege - insbes. Schulwege“
- „Sichere Querung zur Kita“

Sonniger Hang:

- „bessere Anbindung Marienborner Einwohner - alternative Trassenführung z.B. über Sonnigen Hang - Pfarrer-Dorn-Straße“
- „Erschließung Sonniger Hang sichern“ (3 Nennungen)
- „Lage der Haltestelle im Bereich Borner Grund/ Sonniger Hang?“
- „Am Sonnigen Hang darf Busverkehr nicht eingestellt werden!“

